Der Maulwurf.

24.

Unter der Erde.

Am frühen Morgen treten wir in den Hof, um die erquickende Kühle zu genießen. Es hatte während der Nacht geregnet, und alle Gewächse im Garten stehen frisch und gekräftigt. Zwischen den Steinen des Hofpflasters und auf den Gartenbeeten fallen uns kleine Erdhäufchen etwa von Bohnengröße auf, die gestern noch nicht da waren, und wenn wir sie wegstoßen, merken wir, daß sie ein Loch decken, noch nicht so stark wie ein Federkiel. Mitunter sind auch abgefallene Baumblätter oder Federn, welche die Hühner verloren hatten, teilweise in jene Löcher hineingezogen worden. Die Regenwürmer sind zur Nachtzeit, durch den Regen angelockt, hervorspaziert und haben an der Oberfläche der Erde ihr Wesen getrieben, während sie sich sonst nur drunten im Reich der Tiefe bewegen.

Wir graben ein Beet um, von dem die Gewächse abgeerntet sind, und da unser Interesse für die Bewohner der Erde einmal angeregt ist, bemerken wir heute mancherlei Gestalten, die wir früher weniger beachteten.

Zunächst werfen wir schon beim ersten Spatenstiche einige große Regenwürmer ans Tageslicht. Sie zappeln und ringeln sich und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906041023-0